

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 252.

Dienstag, den 9. September.

1834.

Die Feier des Verfassungsfestes
am 4. September 1834.

Ein heller, klarer, freundlicher Tag, so schön wie man ihn nur zur Feier des Geburtstages eines Kindes des Lichtes wünschen kann, weckte schon früh die Bewohner unsrer Stadt und lockte sie hinaus aus den dumpfen Häusern und den engen Zimmern. Gewölbe, Kaufläden und Werkstätten waren geschlossen, ohne daß solches von der Obrigkeit geboten, oder durch gemeinschaftliche Uebereinkunft beschlossen war. Für den wahren Vaterlandsfreund mußte dieser Beweis der Einstimmigkeit der Gesinnung, wo es galt, Liebe und Achtung gegen das Grundgesetz unsres Staates an den Tag zu legen, wohlthuend und erhebend seyn. Festlich angethan und fröhlich um sich blickend erwarteten die Bewohner in den Straßen und auf den Spaziergängen die Töne, welche von den Thürmen herab die Feier des Festes verkünden und als das erste Gefühl, das des Dankes, in die Herzen der Hörer legen sollten. Um halb 7 Uhr erschallte es: „Wir danken alle Gott“ hoch von den Thürmen und klang in den Gemüthern voll und laut wieder. Das Geläute der Glocken verkündete um 7 Uhr auch der Umgegend unsrer Stadt den Anfang der Festesfeier.

Um 8 Uhr wurde in der Nicolaiirche die herrliche Hymne von Mozart: „Preis sey dir Gott Schöpfer“ aufgeführt und dann in allen Kirchen ein feierlicher Gottesdienst gehalten. Wir wohnten in der Neufirche einer trefflichen, der Bedeutung des Festes ganz entsprechenden Predigt bei. Aus den Kirchen strömte die Menge dem Mittelpuncte der Stadt, unserm schönen, zu öffentlichen Feierlichkeiten ganz geeigneten Marktplatz zu, wo um 11 Uhr von dem Altan des ehrwürdigen Rathhauses die große Jubelouvertüre von Weber, meisterhaft ausgeführt, ertönte. Herr Stadtrath Müller

brachte dann, umgeben von den übrigen Mitgliedern des Rathes, ein Lebehoch auf den König, den Prinzen Mitregenten und die Verfassung aus, in welches die Menge einstimmte. Dieser Act wurde wieder mit einer Musikaufführung beschlossen, welche indes noch nicht beendigt war, als schon die Trommeln und Hörner in allen Straßen die Glieder der Communalgarde zusammenriefen. Zahlreich und freudig strömten die wohlbewehrten Gardisten auf die Sammelplätze. Auch sie feierten gewissermaßen heut ihren Geburtstag. Nachdem sich die verschiedenen Bataillone unter ihren Führern geordnet hatten, marschirten sie auf den Neckplatz, wo sie in Parade aufgestellt und vom Commandanten inspiciert wurden. Derselbe ließ sie darauf in geschlossene Colonnen zusammentreten und brachte auf den König, den Prinzen Mitregenten, die Verfassung und den Generalcommandanten der Communalgarden, Prinz Johann, ein Vivat aus, welches donnernd in den bewaffneten Reihen wiederhallte. Dann defilirte die Garde vor dem Commandanten und zog in Frontmarsch, die ganze Breite der Straßen einnehmend, jedes Bataillon mit seiner Musik voraus, in die Stadt hinein, wo alle Fenster und Vorsprünge mit Schaulustigen besetzt waren. Der wohlgeordnete Marsch nahm seine Richtung durch die Grimma'sche Gasse, über den Markt, wo vor den auf den Altan des Rathhauses befindlichen Mitgliedern des Rathes die Honneurs gemacht wurden, durch die Katharinenstraße und über den Brühl auf den Fleischerplatz, auf welchen man gegen 2 Uhr trat.

Wenn der Morgen des Tages der ernstern Feier gewidmet war, so begann nun die Fröhlichkeit auch ihr Recht zu verlangen. Zahlreiche, meistens von verschiedenen Compagnien der Communalgarde veranstaltete Mittagsmahle luden zu gemeinsamer Freude ein. Doch wurde der Veranlassung der Freude, der Verfassung, dabei nicht vergessen, zahlreiche Toasts

auf dieselbe, ihre hohen Geber, das Communalgardeninstitut u. s. w. verherrlichten den Genuß und manches freisinnige, manches geistreiche, manches launige Wort gab die Würze der frohen Mahle ab. Damit der Abend auf die übrigen Tageszeiten, welche man der schönen Feier gewidmet hatte, nicht etwa eifersüchtig werde, hatte man auch ihm seinen Theil an der Feier eingeräumt. Außer einem Prolog, welcher im Theater zur Feier des Festes von Dem. Reimann gesprochen wurde, waren an verschiedenen Orten Bälle veranstaltet, so daß auch das schöne Geschlecht seine Theilnahme an der Feier an den Tag legen konnte. Bis in die späteste Nacht währte der Jubel und selten wird man eine Festfeier finden, bei welcher sich eine so allgemeine Theilnahme und eine so ungeheuchelte Freude ausdrückt, als dies der Fall war bei dem Verfassungsfeste des Jahres 1834.

L i e d. *)

Mel.: Auf ihr Brüder ic.

Heut in treuer deutscher Weise
Drückt sich Alles froh die Hand,
Von der Pleiße bis zur Reife
Reicht ein trautes Bruderband.
So in unsern Festeshallen
Laßt's aus voller Brust erschallen:
Dreimal hoch dem Vaterland.

Noch ist unserm Fürstenthron
Nicht die Majestät geraubt,
Und die alte Sachsenkrone
Ruht auf einem Sachsenhaupt.
Seht vom milden Tag beschienen
Noch die Raute fröhlich grünen,
Blüthenreich und dichtbelaubt.

Wahrheit ist kein eitler Name,
Auf dem Worte liegt kein Bann
Und der Freiheit goldner Saame
Keimt gedehlich himmelan,
Und in unsern Fluren, Bergen,
Sind nicht Schranzen, sind nicht Schergen,
Heil, in Sachsen gilt der Mann.

Süße, milde Bande leiten
Zu der Eintracht hohem Haus,
Schützende Gesetze breiten
Ihres Schirmdachs Schatten aus
Und der Themis Sprüche rächen
Kräftig Frevel und Verbrechen
Und die Tugend siegt im Strauß.

*) Dieses Lied wurde bei dem Mittagsmahle der 10ten Compagnie nach dem Toast und auf die Verfassung gesungen. Der constitutionelle Sinn, welcher darin lebt, so wie die gelungene Ausführung, geben ihm die begründetsten Ansprüche auf eine weitere Verbreitung. Wenn es uns der Raum gestattet, so lassen wir vielleicht noch einige andere poetische Gaben des festlichen Tages folgen.

Aller Orten als bewiesen
Bild mein menschliches Geschlecht,
Auf geschwornen Erde Füßen
Stehet ungekränkt mein Recht:
Sichern Muths und ohne Bangen
Will ich's von dem Thron erlangen,
Denn der Sachse ist kein Knecht.

Drum in treuer deutscher Weise
Drückt sich Alles froh die Hand,
Von der Pleiße bis zur Reife
Reicht ein enges Bruderband,
Und in unsern Festeshallen
Laßt's aus voller Brust erschallen:
Dreimal hoch dem Vaterland.

M u s i k a l i s c h e s.

Unsre gefeierte Claviervirtuosin, Fräul. Clara Wieck, hat für nächsten Donnerstag, den 11. Septbr., im neuen Saale des Hôtel de Pologne ein großes Concert zum Besten der hiesigen Armen und der Verunglückten in Plauen veranstaltet, und wird darin die so eben erst erschienenen Compositionen von Chopin und Robert Schumann zum Vortrag bringen. Frau v. Biedenfeld, welche in einer früheren Zeit als Opernsängerin zu einem hohen Grade der Berühmtheit gelangte, singt darin eine Arie von Mozart, Fräul. Anschütz einige Lieder von Carl Bank, einem eben aus Italien zurückgekehrten Gesangcomponist, welcher in unsrer kunstreichen Stadt länger zu verweilen gedenkt, und Frau Musikdirector Pohlenz, Fräul. Anschütz, Herr Schmidt und Herr Bode werden ein Vocalsquartett unter Leitung unsers thätigen und gefälligen Musikdirectors Herrn Pohlenz vorzutragen die Güte haben. Unser braves Orchester bringt uns darin die allgemein gewünschte Ouvertüre „Meeresstille und glückliche Fahrt“ von Mendelsohn, und schon dieser Auswahl nach dürfte das Concert zu den interessantesten gezählt werden.

Fräul. Clara Wieck, welche schon die früheren Compositionen von Chopin (berühmt wegen ihrer Schwierigkeit und berühmt wegen ihrer Originalität, verbunden mit schwärmerischer Phantasie und hoher Begeisterung) zuerst in Deutschland vortrug, läßt uns nun auch dessen neuestes Werk (große Phantasie mit Orchester über polnische Nationallieder) und dessen elegantes und höchst pretioses Rondo für Pianoforte-Solo zuerst hören, so wie ein Toccatina von Robert Schumann, einem in unsrer Mitte lebenden jungen höchst talentvollen und geistreichen Componisten und Clavierspieler. Zugleich wird Fräul. Wieck einen Concertsatz von eigener Composition, der bereits in ihrem letzten Concert in voriger Ostermesse den einstimmigsten und lautesten Beifall erhielt, vortragen.

Das Concert wird schon um 8 Uhr endigen, damit diejenigen unsrer edlen Bewohner, welche den guten Zweck fördern wollen und welche auf dem Lande wohnen, nicht abgehalten werden, ihre Sommerwohnungen zu erreichen.

Wenn auf der einen Seite nicht zu bezweifeln ist, daß die Auswahl der Musikstücke, so wie die bekannte Meisterschaft der Concertgeberin und die schönen Talente der übrigen Mitwirkenden, ein zahlreiches Publicum versammeln werden, so läßt sich auf der andern Seite mit eben so großer Gewißheit annehmen, daß der Wohlthätigkeitsfuss, welcher sich freilich in Leipzig so schön bewährt hat, auch an diesem Tage die junge Künstlerin in Erreichung ihres schönen und dankenswerthen Zweckes mit Bereitwilligkeit unterstützen werden. *.*

G e d a n k e n.

Ohne sorgliche Schonung und Berücksichtigung der Individualitäten ist weder wahre Freiheit zu erzielen, noch wahres Recht zu gewähren, noch die Wohlfarth des Einzelnen und des Ganzen gründlich zu fördern. Aber freilich bequemer ist es, Alles in allgemeine Classen zu werfen. (Waterland.)

Die Verarmung eines Staatsbürgers schadet dem Staate allemal doppelt; sie nöthigt ihn, ein Mitglied auf gemeine Kosten zu ernähren und entzieht ihm ein Mitglied, was zu dem gemeinen Besten beitrug. (Waterland.)

Redacteur: D. A. Barhausen.

B e k a n n t m a c h u n g.

In Folge einer durchgreifenden Reparatur der Uhr im hiesigen Rathhausthurm tritt die Nothwendigkeit ein, daß mit nächstem Freitage, den 12. d. M., von früh 6 Uhr an bloß die Stunden schläge statt finden, und daß die Schläge der Viertelstunden ungefähr acht Tage lang unterbleiben. Leipzig, den 6. Septbr. 1834. Der Rath der Stadt Leipzig. Friedrich Müller, Stadtrath.

B ö r s e i n L e i p z i g,
vom 8. September 1834.
Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.		P.	G.
Königl. sächsische			Ehemalige königl. sächs., jetzt		
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare			königl. preuss. Staatspapiere.		
à 5 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwech-		
grosse.....	—	100½	setzte à 5 pCt.....	—	—
kleinere.....	—	100½	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben		
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pCt. bis			à 5 pCt. von 1000 u. 500 Thlr..	—	92½
Ostern 1856.			von 200 u. 100 Thlr..	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	—	101½	Cammer-Credit-Cassenscheine		
von 200, 100, 50 und 25 Thlr...	—	102½	à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
Anleihe der Cassen-Billet-Comm. à 4 pCt.			à 3 pCt. Litt. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	—	—	Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an.		
von 200, 100 und 50 Thlr.....	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe v. 1850 à 3 pCt.		
Cammer-Credit-Cassenscheine Litt. Bb.			grosse.....	—	100
Cc. Dd.			kleinere.....	—	100½
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—			
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr....	—	—			

C o u r s e
im Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k.S.	137
do.	2M.	—
Augsburg in Ct.....	k.S.	100½
do.	2M.	—
Berlin in Ct.....	k.S.	103½
do.	2M.	—
Bremen in Louisd'or.....	k.S.	—
do.	2M.	109½
Breslau in Ct.....	k.S.	103½
do.	2M.	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k.S.	100½
do.	2M.	—
Hamburg in Bo.....	k.S.	147½
do.	2M.	147½
London pr. L. St.....	2M.	6.16½
do.	3M.	6.15½
Paris pr. 500 Fr.....	k.S.	79½
do.	2M.	78½
do.	3M.	78½
Wien in Conv. 20 Xr.....	k.S.	101½
do.	2M.	—
do.	3M.	100½

C o u r s e
im Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.....	—	109½
Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½
Kaiserl.....do.....do.....	—	13½
Bresl.....do. à 65½ As do.....	—	12½
Passir.....do. à 65 As do.....	—	12½
Species.....	—	1½
Pruss. Courant.....	—	102½
K. sächs. Cassenbillets.....	—	100½
Gold p. Mark fein köln.....	—	—
Silber 15l6th. u. dar. pr. do.....	—	—
do. niederhaltig.....do.....	—	—
R. k. östr Anl. v. 1820. à 100 Fl....	—	—
do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.	—	—
Actien der Wiener Bank in Fl.....	1265	—
R. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	—	100½
do. seit 1829 à 4 pCt.....	91	—
R. preuss. Staats-Schuld-Scheine		
à 4 pCt. in preuss. Ct.....	99	—
Poln. Partial-Obligationen à 500 Fl.		
poln. in pr Cour.....	—	—

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 9. September: Der alte Student, Lustspiel vom Freiherrn von Maltitz.
 Hierauf: Der Mann meiner Frau, Lustspiel von Lemberg.

Morgen, den 10. September: Die Stumme von Portici, große Oper mit Tanz von Auber.

So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Damen-Conversations-Lexikon.

Herausgegeben

von

C. Herloßsohn.

I. Band. 48 Hefte.

Auswanderungen bis Belmonte.

Preis 6 Gr.

Leipzig, den 8. Septbr. 1834.

Fr. Volkmann.

Lotterie-Anzeige. Zur neuen Weimarschen ersten Landes-Lotterie, deren 1ste Classe den 29. Sept. gezogen wird, so wie zur 4ten Classe Sächs. Landes-Lotterie, welche den 15. Sept. ihren Anfang nimmt, empfiehlt sich mit $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ Loosen bestens

J. G. Böttcher, Nr. 5.

Benachrichtigung. Zu Bekanntmachungen aller Art für Delsnig und die Umgegend, so wie für das gesammte Voigtland, wird andurch der Delsniger Anzeiger unter Zusicherung billigster Preise — die gespaltene Zeile 6 Pfennige — bestens empfohlen. Zusendungen erbittet sich portofrei

die Redaction.

Delsnig, am 25. August 1834.

Jahn.

Bekanntmachung.

Hierdurch zeige ich einem kunstliebenden Publicum ergebenst an, daß sich der Steinschneider Herr Joh. Löwenberg aus Kopenhagen, welcher Wappen und Buchstaben in gothischem und englischem Ductus in Stein schneidet, einige Zeit bei mir aufhält, und da ich dessen Arbeit als sehr gut und billig empfehlen kann, und sich auch gegenwärtig kein Künstler dieser Art hier befindet, so mache ich jeden Kunstfreund darauf aufmerksam.

Wilhelm Seltmann sen., Graveur,
 Hainstraße Nr. 353, der goldenen Gans gegenüber.

Empfehlung. Zu jeder Zeit linirt gut und billig: alle Arten Rechnungen, große u. kleine Handlungsbücher, Register &c. G. Frenkel, Nr. 659, an der neuen Pforte, alter Neumarkt.

Anzeige. Gebrauchte Sachen, als: feine und ordinäre Herrenkleider, Wäsche, Betten, Matratzen, Bettzeug, Tischzeug, Lederhosen, goldne und silberne Uhren, mit und ohne Repetition, goldne Ringe, Uhrketten, Ohrringe, Petschafte, silberne Löffel, Dosen, Sporen, chirurgische Instrumente, Platten, Mörser, Meißzeuge, Goldwaagen, Gewehre, Säbel, Jagdgeräthe, Stöcke, Pfeifen, Koffer, Felleisen, Regenschirme, Koshhaare, Zinn, Kupfer, Messing, Porzellan u. dgl. m., kauft zum Verkauf Fr. E. D. Pfuß, Halle'sche Gasse Nr. 470 im Gewölbe, Wohnung Brühl Nr. 730.

Anzeige. Alle Sorten Meubles werden wieder neu aufpolirt und lackirt, auch Stühle mit Rohr bezogen, bei Bertholdt, Fleischergasse, in St. Frankfurt a/M.

Die Gesessammlung

für das Königreich Sachsen vom Jahre 1818 bis mit 1833 ist zu verkaufen. Wo? erfährt man im kreissteuer-räthlichen Amte im Posthause, 2 Treppen hoch.

Maculatur-Verkauf.

In den Expeditionen des Unterzeichneten lagert eine sehr ansehnliche Quantität Maculatur, aus abgethanen Rechnungen und entbehrlichen Acten bestehend, so wie eine Partie Pappeschaalen, über 1300 Stück, welche hoher Anordnung zu Folge an den Meistbietenden veräußert werden sollen. Kaufsliebhaber können diese Gegenstände, auf Anmelden, in der hiesigen Kreis-Schocksteuer-Einnahme, Rathhaus zwei Treppen hoch, von dato an in Augenschein nehmen.

Zum äußersten Bietungstermin ist
 der 27. September d. J. bis Nachmittags 4 Uhr
 bestimmt. Demjenigen, der bis dahin auf einen oder den andern dieser Gegenstände das höchste
 Gebot gethan, werden selbige gegen Bezahlung in Conventionsgeld oder den gleichstehenden Cassen=
 billets sofort verabfolgt werden. Leipzig, am 30. August 1834.

Kreissteuer-Einnehmer Schmidt.

Delfarben-Verkauf.

Schöne weiße Delfarben, welche schnell trocknen und nicht gelb werden, desgleichen alle Sorten
 bunte Delfarben, weißen und braunen Firniß und Terpentinöl, verkauft im Ganzen und Einzelnen
 zu sehr billigen Preisen C. G. Gaudig, sonst J. G. Horn, Ransf. Steinweg Nr. 1029.

Verkauf. Ungefähr 20 Gebett Betten, 23 Ueberzüge, 2 Duzend Handtücher, 32 Stück
 leinene Vorhänge, verschiedenes Zinngeräthe und einige alte Mobilien, sollen Mittwochs den
 10. September, früh von 9 Uhr an, in Auerbachs Hofe im Gewölbe, neben der Buchhandlung
 Herrn Schaar Schmidts, gegen Bezahlung in preuß. Cour. verkauft werden.

Verkauf. Eine kleine Partie echte Havanna-Cigarren empfiehlt zu billigem Preis
 Heinrich Schomburgk.

Zu verkaufen sind in Nr. 738 3 Stück Daunenseber-Deckbetten, 3 Gebett gute, 2 Ge=
 bett ordinaire zu dem billigsten Preise.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz billig ein Cassenschrank in Tafelform, von
 eichenem Holze, 3 Ellen lang und 1 Elle breit, worin eine eiserne Geldcasse, mit gutem Schlosse
 versehen, sich befindet. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen stehen am Rausche Nr. 870 neue schwarzbeschlagene Sopha's, von verschiede=
 ner Gattung und Länge, so wie dergleichen Stühle.

Zu verkaufen sind eine Partie Aepfel in $\frac{1}{4}$ und ganzen Scheffeln auf der Petersstraße Nr. 63.

Zu verkaufen sind acht Stück Pferde, so wie eine gute Wiener Chaise. Das Nähere beim
 Gutsbesitzer Hamann in Lindenau zu erfahren.

Zu verkaufen steht ein gut gehaltenes tafelförmiges Fortepiano, von Müller in
 Wien, im Stadtpfeifergäßchen Nr. 644.

Feinen Jamaica-Rum, à Bout. 10 und 12 Gr.,
 extrah. alter 16 Gr., Arac de Goa à 20 Gr., unverfälscht, empfiehlt
 F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Wein

Seidenwaaren-Lager

ist jetzt vollständig und zu den möglichst billigsten Preisen assortirt; dieß zur gütigen Beachtung
 meiner geehrten Abnehmer. J. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

Merinos und Tibet

sind neuerdings in allen Breiten, Farben und Qualitäten angetroffen und werden verkauft zu den
 Fabrikpreisen. J. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an verlege ich meine Wohnung und Geschäftlocal in die zweite Etage von Hüb=
 manns Hof, Petersstraße Nr. 32. Leipzig, am 6. Septbr. 1834.

D. Wiefand, Oberhofaer- und Consistor.-Advocat, auch Handlungsconsulent.

Anerbieten. In einer hiesigen Wechsel- und Expeditionshandlung ist die Stelle eines Lehr=
 lings offen und kann solcher sogleich antreten. Auskunft giebt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zu nächste Michaeli ein mit guten Zeugnissen versehenen nicht zu schwacher
 Bursche beim Billard, welcher sich auch den damit verbundenen andern Arbeiten gern und willig
 unterzieht. Nähere Auskunft ertheilt man im Thomasaßchen im Puzgewölbe daselbst.

Gesucht. Ein fleißiges mit guten Zeugnissen versehenes und in der Küchen- und Hausarbeit
 erfahrens Mädchen wird zu Michaeli in Dienst gesucht. Nähere Nachricht auf dem Brühl Nr. 356,
 zweite Etage.

Logisgesuch. Zwei Herren von der Handlung suchen von Michaeli an in der Stadt ein Logis von zwei Stuben nebst Schlafbehältniß durch das
Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Logisgesuch. Von ein Paar pünktlich zahlenden Leuten ohne Kinder wird jetzt ein Logis von 30 bis 40 Thlr. gesucht. Wer ein solches abzulassen, beliebe es unter J. K. d. Exped. d. Bl. anzuzeigen.

Vermiethung. Eine freundliche Stube nebst geräumiger Kammer ist von jetzt an an einen oder zwei ledige Herren meßfrei zu vermieten. Näheres erfährt man auf dem neuen Neumarkte Nr. 642, 4 Treppen hoch.

Vermiethung. Auf dem neuen Neumarkte Nr. 607, in der Marie, ist von Michaeli d. J. an ein großes Gewölbe nebst heller Schreibstube zu vermieten. Das Nähere hierüber bei Wilhelmi & Comp., im blauen und goldnen Stern, Hainstraße Nr. 345.

Zu vermieten ist eine vollständig meublirte Stube an einen ledigen Herrn von der Handlung für die folgende Messe, oder außerdem sofort. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

* * * Zu vermieten ist auf dem neuen Kirchhofe Nr. 274, vorn heraus, ein freundlich und meublirtes Logis an einen oder zwei ledige solide Herren, meßfrei. Das Nähere daselbst drei Treppen hoch.

Zu vermieten sind bevorstehende Michaeli- und kommende Messen 2 Stuben, wovon eine von 2 und eine von 3 Fenstern, groß und geräumig, beide auf die Straße gehend. Liebhaber dazu erfahren das Nähere beim Hausmann Albrecht in Kochs Hofe.

Zu vermieten ist zu Michaeli am Thomaspfortchen Nr. 156 eine anständig meublirte Stube nebst Schlafgemach, vorn heraus, mit Aussicht auf die Promenade.

Zu vermieten ist für nächste und folgende Messen eine sehr freundliche Stube nahe am Markte, eine Treppe hoch vorn heraus, auch daselbst von Michaeli an im Hofe ein Stübchen nebst Alkoven, mit Meubles. Das Nähere in Nr. 73, eine Treppe hoch.

Concert im neuen Schützenhause.

Zu meinem heutigen letzten Sommer-Concert ladet ergebenst ein
L. Märtenß.

Das letzte Extra-Concert im Schweizerhütchen
Donnerstag den 11. d. M. Anfang 5 Uhr.

Concert-Anzeige.

Morgen, Mittwoch den 10. September, Extra-Concert auf dem Thonberge, wozu ein verehrungswürdiges Publicum ergebenst eingeladen wird. Das Nähere besagen die Concertzettel.
Entrée à Person 2 Gr. Anfang um 5 Uhr.
Manické. W. L. Barth, Stadtmusikus.

Concert-Anzeige. Clara Wieck wird die Ehre haben, Donnerstag den 11. Septbr., im neuen Saale des Hôtel de Pologne ein grosses Concert zum Besten der hiesigen Armen und der Verunglückten in Plauen zu geben. Frau v. Biedenfeld, Frau Musikdirector Pohlenz, Fräulein Anschütz und die Herren Bode und Schmidt werden das Concert gütigst unterstützen.

Billets zu 16 Gr. sind in den Musikhandlungen der Herren Fr. Hofmeister und Probst-Kistner zu haben.
Anfang ist halb 7 Uhr und das Ende um 8 Uhr.

Concert-Anzeige. Sonntag, den 14. Septbr., wird von dem Musikchore des dritten Schützenbataillons auf dem Herrmannsbade bei Lausigk

ein großes Extra-Concert

gegeben. Der Anfang ist Nachmittags 4 Uhr. Das Entrée à Person 2 Gr.

Mittags wird Table d'hôte, Abends nach der Charte gespeist und nach dem Concert ist Tanz-Belustigung. Ich bitte um zahlreichen Besuch.
Raumann, Badewirth.

Einladung. Morgen habe ich vor der Messe das letzte Schlachtfest und bitte, mich mit gütigem Besuche zu beehren. Gofenschenke zu Eutrichsch, den 9. Sept. 1834. Schier.

Ergebenste Anzeige. Morgen, Mittwoch, den 10. Septbr., halte ich meinen Einzugs-
schmaus. Vor Tische unterhält ein gut besetztes Orchester, bei günstiger Witterung, im Garten,
außerdem in den Sälen; dann wird Table d'hôte, auch à la carte gespeist und nach beendigter
Tafel der Tanz eröffnet. Dieß allen meinen geehrten Sönnern, Freunden und Bekannten noch-
mals zur schuldigen Nachricht. Anton Lange, in der grünen Schenke zu Ager.

Reisegelegenheit nach Frankfurt a/M., den 10. oder 11. September. Zu erfragen
Brühl, im goldnen Weil.

Reisegelegenheit. Jemand, der seinen eigenen Wagen besitzt und mit Extrapost fährt,
sucht von hier bis Petersburg, Riga oder Königsberg einen Reisegesellschafter; auch wünscht ders-
selbe einen Burschen, welcher lesen und schreiben kann, mitzunehmen. Das Nähere darüber
Burgstraße Nr. 139, eine Treppe hoch.

Verloren wurden gestern früh vom Barsußgäßchen bis an die Hainstraße, dann über den
Markt zurück bis in die Grimma'sche Gasse, 2 glatte goldne Ohrringen, ein einzelner Ohrring mit
braunem Stein und dergleichen Glocke, und eine einzelne Glasglocke, sämtliche Gegenstände in
ein Papier eingewickelt. Der ehrliche Finder wird ersucht, diese Gegenstände bei dem Goldarbeiter
Herrn Schleißner gegen eine der Sache angemessene Belohnung abzugeben.

Verloren wurde am 5. dieses früh auf der Chaussee von der großen Funkenburg nach
Lindenau ein großes wollenes Umschlagetuch von brauner Farbe mit schwarzgedruckten Blumen und
Kante. Wer solches Grimma'schen Steinweg Nr. 1260 abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Verloren wurde ein goldner Ohrring mit 9 Granaten; man bittet den ehrlichen Finder,
selbigen in Nr. 880, eine Treppe hoch, gegen eine gute Belohnung abzugeben.

Verloren wurde am vergangenen Donnerstag ein Sammtarmband mit Schloß und grün-
nem Stein. Der ehrliche Finder beliebe selbiges gegen eine angemessene Belohnung in der Reichs-
straße, Zündhölzchenbude am Salzgäßchen, abzugeben.

* * * Ein am 31. August zurückgelassener Sonnenschirm kann von der Eigenthümerin ge-
gen Erstattung der Kosten in Empfang genommen werden bei Frau Weiske in der Schulgasse
Nr. 1340, eine Treppe hoch.

Verlaufen hat sich vorigen Sonntag ein ungefähr $\frac{1}{4}$ Jahr alter Hühnerhund männlichen
Geschlechts, weiß, mit braunem Kopf und Behänge, mit brauner Abzeichnung auf dem Rücken
und an der Wurzel der Ruthe, welcher auf den Namen Hector hört. Wer ihn Nicolaistraße Nr. 520,
2 Treppen hoch, zurückbringt, erhält drei Thaler Belohnung, nebst Erstattung der Futterkosten.

Zugeflogen ist am 7. d. in Lindenau Nr. 72 ein zahmer Storch. Der Eigenthümer kann
ihn daselbst wieder in Empfang nehmen.

Quittung und Dank

der eingegangenen, mir zur Vertheilung der für die am 14. Juli bei dem Brande in Portitz ver-
unglückten Dienstboten bestimmt, anvertrauten milden Gaben.

Außer den 4 Thlr. 16 Gr. von 3 unbekanntem Damen sind noch eingegangen: 2 Thlr. von 3 unbekann-
ten Herren, 3 Thlr. P. C. mit der Chiffre H—k, 3 Thlr. von Hrn. Rsm. Köpfer in Leipzig, 16 Gr. von
Hrn. P. S. in L., 8 Gr. von 3 unbekanntem Damen, 1 Thlr. von Fr. R. v. B., 1 Thlr. von Herrn Ritt-
meister v. Weiß auf Plausig, 1 Thlr. 16 Gr. von Hrn. H. in C., 1 Thlr. von Hrn. G. s. in L., 1 Thlr. von
Hrn. G. j. in L., 3 Thlr. von Hrn. K. Sch. in L., 16 Gr. von Hrn. K. B. in L., 16 Gr. von Hrn. F. R. in G.,
2 Thlr. von M. M. in A., 7 Thlr. 8 Gr. von den Dienstboten in Mockau, 1 Thlr. von Hrn. D. Feder in
Seegeritz, 8 Gr. von einer Jungfer, 1 Thlr. 4 Gr. von den vier Schwestern Eder, 12 Gr. von Zahn und
Stoye, 8 Gr. von Wilh. Schander, 4 Gr. von Gottf. Kirbach, 8 Gr. von Juliane Hamann, 8 Gr. von
Sophie Hermann, 1 Thlr. 17 Gr. von den Dienstboten in Plößen, 8 Gr. von Henriette Beyerlein,
2 Thlr. von der Gemeinde Sommerfeld, 1 Thlr. 14 Gr. durch die Repräsentantenschaft in Taucha gesam-
melt, 1 Thlr. 12 Gr. von den Dienstboten in Baalsdorf durch den Gensdarm Herrn Ritter gesammelt,
2 Thlr. 6 Gr. von den Schulkindern in Großwiederitzsch durch den Hrn. Schulmeister Stöhr gesammelt,
4 Gr. von Wilhelmine Ischische, 8 Gr. von Rosine Gehler; von den ledigen Personen in Plausig: 6 Gr.
von Wilhelmine Kunze, 4 Gr. von Wilhelmine Wilke, 4 Gr. von Wilhelmine und Karoline Schröder,
2 Gr. von Wilhelmine Walther, 4 Gr. von Rosine Gärting, 4 Gr. von Friederike Hübne, 6 Gr. von
Rosine Richter, 2 Gr. von Rosine Engelmann, 4 Gr. von Rosine Pehold, 4 Gr. von Sophie Heriag,
8 Gr. von den Geschwistern Hüfner, 4 Gr. von Friedrich Große, 4 Gr. von Marie Holke, 4 Gr. von
Christiane Günther, 4 Gr. von Friederike Quasdorf. Einnahme durch Herrn Kaufmann Kast in

Leipzig: 2 Thlr. von O. M. S., 8 Gr. von D. R., 6 Gr. von A. L., 4 Gr. von H., 4 Gr. von C. S., 4 Gr. von G. V., 2 Gr. von A. R. Zusammen 53 Thlr. 13 Gr.

Meinen herzlichsten Dank im Namen der Hülfbedürftigen mit der innigsten Bitte verbunden, der, welcher die Herzen der gütigen Geber zur Wohlthätigkeit lenkte, entferne ähnliches Unglück von Ihnen; er segne Sie hundertfältig mit seinem irdischen und himmlischen Segen.

Portitz, den 5. September 1834.

J. G. Raumann.

C. V. A. Heute Abend ist Sitzung.

Familien-Nachricht. Die gestern Abend erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem Mädchen zeige ich meinen Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an.
Leipzig, den 7. Septbr. 1834.

Ferdinand Harleben.

Thorzettel vom 8. September.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Dr. Kammerherr Graf v. Hohenthal, v. Hohenpriesnitz, u. Dr. Oberst v. Bilo, v. Luxemburg, im D. de Bav. Frn. Kfl. Schornburg u. Schmidt, v. hier, v. Dresden zurück. Frn. Partic. v. Sacken und Siegfels, aus Kurland u. v. Ballenstädt, passiren durch.

Auf der Frankfurter fahrenden Post: Dr. Kfm. Heyland, v. Weissenfels, passirt durch.

Die Dresdner Diligence.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Auf der Berliner Post, um 8 Uhr: Dr. Einnehmer Weidenhammer und Mad. Malinerno, von hier, von Delitzsch u. Wittenberg zurück.

Dr. Lieuten. v. Friedrichs, in preuß. Diensten, v. Jülich, im Hotel de Pologne, und Dr. Kfm. Michaelson, von Hettstädt, unbestimmt.

Auf der Halberstädter Gilpost, 15 Uhr: Dr. Kfm. Sommer, von Magdeburg, im Hotel de Pologne, Dr. Professor Schweiger-Seidel, von Halle, und Dr. Partic. Pauli, v. Lübben, in St. Berlin.

Dr. Kfm. Solomon, v. Ballenstädt, unbestimmt.

R a n s t ä d t e r T h o r.

Dr. DLRath v. Jungmeier, v. Raumburg, im D. de Pol. Auf der Köster Post, 18 Uhr: Dr. Fabr. Kehler, von Mühlhausen, in St. Berlin.

Dr. Kfm. Eberhardt, v. Mückeln, bei Sprähr.

Frn. Pastor Sperling, Kummel u. Drechsler, v. Schöne- werde, Galbersried u. Opphausen, passiren durch.

Dr. Vogel, Schausp.-Dir. v. Wien, im gr. Blumenberge. Auf dem Frankfurter Post-Packwagen, um 6 Uhr: Dr. Palmer, a. England, passirt durch.

P e t e r s t h o r.

Dr. Pastor Krusch, v. Trausch, im g. Gut.

H o s p i t a l t h o r.

Frn. Kfl. Reichert u. Albrecht, v. Döbeln, pass. durch.

Dr. D. Förster, v. Döbeln, unbestimmt.

Dr. Kfm. Siegmund, v. Berlin, im Hotel de Saxe.

Auf der Prager Gilpost, um 5 Uhr: Mad. Rebenitsch, v. hier, v. Chemnitz zurück.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Auf der Dresdner Nacht-Gilpost: Dr. D. Stiebel, v. Dresden, bei Kupfer, Mad. Heintzel, von Dresden, bei Klien, Dr. Kfm. Pagedorn, v. Bremen, u. Dr. Oblisk. Gerber, v. Langenau, passiren durch.

H o s p i t a l t h o r.

Auf der Nürnberger Gilpost, um 7 Uhr: Dr. Buchhldr. Brochhaus, von hier, von München zurück, Dr. Kfm. Schwägrichen, v. hier, v. Altenburg zurück, Dr. Kammerer Schwoboda, v. Lichtenstein, u. Frn. Kfl. Stephanowitz u. Weheler, v. Czernowitz u. Bremen, im Hotel de Bav., Dr. Justiz-Rath Becker, v. Berlin, im Hotel de Pol., Frn. Obligcommis Kleinbus u. Cohn, v. München und Altona, Dr. Def. Schulze u. Mad. Schäffer, v. Berlin,

in St. Berlin, Dr. DLRReferend. Seeburg, v. Raumburg, passirt durch.

Halle'sches, Ransstädter u. Petersithor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Dr. Maser Schulz, v. Hannover, im Hotel de Pologne.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Dr. D. Dähne, v. Halle, in Nr. 1313.

Dr. Kfm. Sturm, v. Halle, im Paumbume.

Dr. Stud. Volthaus, v. Halle, unbestimmt.

Dr. Stud. Barelmann, v. Halle, bei postath Kruse.

Dr. Apotheker Suppius, v. Rudolstadt, unbestimmt.

Frn. Stud. Köster u. Schmutz, v. Halle, in der g. Sonne u. unbestimmt.

Mad. Wäber, v. Nordhausen, passirt durch.

Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Dr. Kfm. Rowald,

v. Wörlitz, in Nr. 733, Dr. Stud. Strahl, v. Heidelberg,

unbest., u. Dr. Juwelier Davn, v. Berlin, pass. durch.

Dr. Kfm. Sironimi, v. Bremen, im Hotel de Russie.

R a n s t ä d t e r T h o r.

Dr. v. Busse, v. Jauer, passirt durch.

Dr. Baron v. Schimowski, v. Breslau, passirt durch.

Dr. Stud. Faust u. Dem. Pánel, Opernsängerin, v. Berlin, passiren durch.

Auf der Frankfurter Gilpost, um 1 Uhr: Dr. D. Stieglitz,

Dr. Conditior Felsche u. Dr. Peruquier Göge, v. hier,

v. Wiesbaden, Paris u. Raumburg zurück, Dr. Kfm.

Woff, von Schweisenz, in Nr. 525, Dr. Hauptm.

v. Berge, v. Erfurt, pass. durch, Frn. Kfl. Ballusek,

Herz u. Heffstädt, v. Berlin, passiren durch, Frn. Kfl.

Verend u. Bonde, v. Dessau u. Brüssel, pass. durch,

Frn. Stud. v. Rewille und Wukens, von Alexanderhof

u. Berlin, pass. durch, Mad. Weppler, v. Berlin, p. d.

P e t e r s t h o r.

Dr. Gastwirth Ernst, v. Köstritz, im gr. Baume.

H o s p i t a l t h o r.

Dr. Kfm. Levinstein, v. Berlin, passirt durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Dr. Gräfin Egloffstein, Stifts-Dame, v. Marlenrode, im Hotel de Pologne.

Auf der Dresdner Gilpost: Dr. Kfm. Pánel, v. hier,

Mad. Koch, v. Dresden, unbestimmt, Dr. Kfm. Rappe,

v. Köln, u. Dr. Stud. Gobet, v. Berlin, pass. durch.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Dr. v. Thümen, v. Potsdam, passirt durch.

Dr. Commis Haase, v. Osteroda, in der g. Sonne.

R a n s t ä d t e r T h o r.

Auf der Berlin-Köln Gilpost, 14 Uhr: Dr. Privatgelehrter

Lorenz, v. hier, vom Harz zurück, Dr. Kfm. Sellier,

v. hier, v. Schönebeck zurück, Dr. Buchhldr. Dörfling,

v. hier, v. Merseburg zurück, u. Mad. Färth, Schausp.,

v. Wien, passirt durch.

P e t e r s t h o r u n d H o s p i t a l t h o r: Vacant.

Druck und Verlag von verw. D. Fests.